



„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz... Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ sagt Jesus in der Bergpredigt (Matth. 6, 21 und 24)

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,
der Stier auf dem Podest erinnert an die Geschichte vom Tanz um das Goldene Kalb, das eigentlich ein Stier war (1. Mose 32). Das Wort **Mammon** bezeichnet Luxus und Reichtum. Gold symbolisiert Dauer. Das seltene Edelmetall überdauert Krisen.

„Der Nahost-Konflikt lässt die Nachfrage nach Gold sprunghaft ansteigen, die Minen kommen mit der Produktion nicht mehr nach.“ vermeldet Focus - Money - Online. Das, was Menschen haben, was sie sind, soll abgesichert werden. Die Angst, die Habe und das Leben

zu verlieren, treibt uns Menschen dazu, Schätze zu sammeln und anzuhäufen. Sie führt zu einem gnadenlosen Kapitalismus. Als Ausdruck dafür steht für mich der Werbeslogan „**Geiz ist geil!**“

Jesus warnt die, die meinen, sie könnten sich Leben durch Reichtum und Wohlstand sichern. Er erzählt das Gleichnis vom reichen Kornbauern, der nach einer reichen Ernte sagt: „**Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!**“. Er bekommt von Gott die Antwort: „**Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?**“ (Luk. 12, 16ff).

Das Wort **Mammon** stammt vom aramäischen Wort *aman* ab und bedeutet das, worauf man vertraut, woran man sein Herz hängt. Jesus ruft dazu auf, Gott zu vertrauen, ihm zu dienen und nicht dem Mammon. Wir sollen uns nicht in der Sorge um uns und unsere Habe verlieren.

Handlungsanweisungen für ein Leben, das frei ist von falscher Sorge, gibt die Bergpredigt Jesu. Bitte lesen Sie die doch wieder einmal abschnittsweise bei Matthäus die Kapitel 5 bis 8 nach.

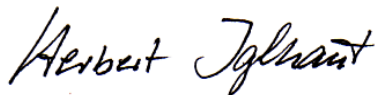
Vor gut 100 Jahren hat der Deutschamerikaner **Walter Rauschenbusch** die soziale Verbindlichkeit unseres christlichen Glaubens herausgestellt (*social gospel*). Er hat das Hohelied der Liebe (1. Kor. 13) so wiedergegeben:

„Wenn ich Güter schaffe, weit über die Träume vergangener Zeiten hinaus, und die Liebe nicht mehre, so ist mein Herz eine Fieberwallung und mein Erfolg wird den Tod bewirken. Wenn ich die Gabe habe zu erkennen, wo die Quellen des Reichtums liegen, und die Macht, mir darauf ein Vorrecht zu sichern, und die Geschicklichkeit, sie auszubeuten, und habe keine Liebe für die Menschheit, so bin ich blind. Wenn ich etwas von meinem Gewinn den Armen gebe und denen, die für mich arbeiten, fürstliche Gratifikationen erteile und mit ihnen keine menschliche Gemeinschaft der Liebe habe, so ist mein Leben öde und wertlos.

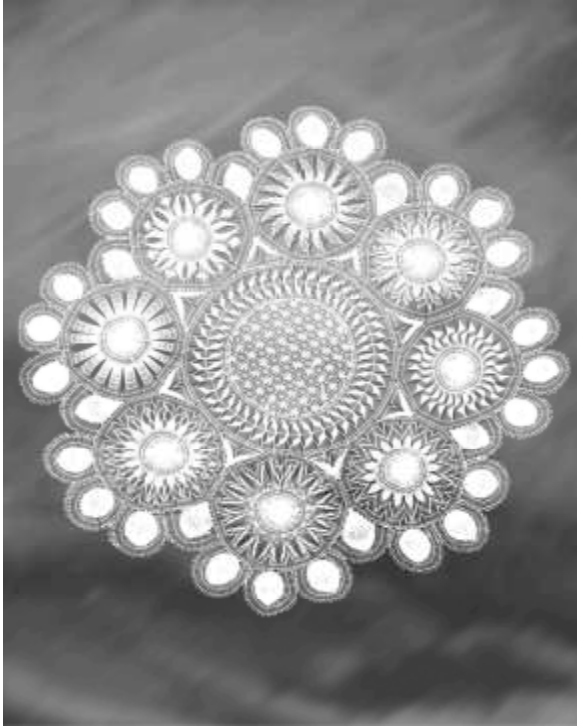
Die Liebe ist gerecht und gütig. Die Liebe ist nicht gierig und rachsüchtig. Die Liebe beutet niemanden aus; sie erwirbt kein Einkommen, für das sie nicht selbst gearbeitet hat; sie gibt mehr, als sie empfängt. Die Liebe zerbricht nicht das Leben anderer, um für sich selbst Reichtum zu schaffen; sie schafft Reichtum, um das Leben aller aufzubauen. Die Liebe sucht Solidarität; sie duldet keine Spaltungen; sie wünscht gleichberechtigte Mitarbeiter; sie teilt ihren Gewinn ...“

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz... Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“

Herzliche Grüße, Ihr



Vereint unter Gottes Zelt



Der
Weltgebetstag aus
Paraguay

führt uns in ein eher
unbekanntes Land im
Herzen Lateinamerikas.

In der Gottesdienstordnung
der Frauen aus Paraguay
hören wir von der
paradiesischen Schönheit
des Landes, dem
Zusammenhalt der
Menschen, aber auch von
ihren drängenden
wirtschaftlichen und
sozialen Problemen.

Mehr können Sie an
unserem Informationsabend
erfahren. Mit Dias, Musik,

Tanz und Informationen werden wir versuchen, Ihnen das Land und seine
Menschen nahe zu bringen.

Im Namen des Vorbereitungskreises lade ich Sie herzlich zum
INFORMATIONENABEND am **Dienstag**, den **6. Februar**, um **19.30 Uhr**
im katholischen Pfarrheim ein.

Gisela Iglhaut



Nanduti-Spitze – ist als Symbol für die europäische und die indigene
Kultur im Titelmotiv verwendet. Muster und Motive aus der Natur
sind verbunden durch einen einzigen Faden, der Einheit in Vielfalt
versinnbildlicht.

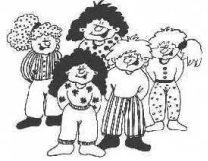
Den WELTGEBETSTAGSGOTTESDIENST feiern wir
am **Freitag**, den **2. März**, um **18.30 Uhr** in der evangelischen
Kirche.



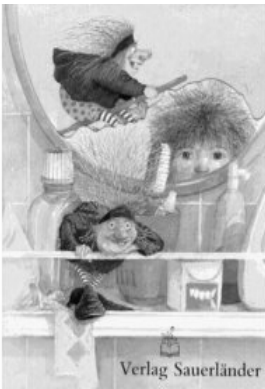
Bilderbuchtip

Die Wintermonate haben einen hohen Aufforderungscharakter, sich mit Büchern auseinander zu setzen.

Sowohl Erwachsene als auch Kinder genießen es, sich auf Sessel oder Sofa gemütlich niederzulassen, wenn es draußen regnet, neblig oder unangenehm kalt ist. Dann mit Hilfe eines Bilderbuches in eine andere Welt einzutauchen oder Neues zu erfahren, vielleicht auch einmal kräftig zu lachen, tut allen gut, Zuhörern sowie Vorleserinnen.



Heute stellen wir Ihnen das Bilderbuch **„IRMA hat so große Füße“** vor, ein Klassiker, der sich schon über Jahre großer Beliebtheit in unserer Kindertagesstätte erfreut. (Sauerländer Verlag, ISBN 3-7941-2773-0)



»Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. „Lore, Segelohr“ nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche..... «

Wir Erzieherinnen können feststellen, dass es den meisten Kindern leicht fällt, andere vorbehaltlos anzunehmen, nicht auf Defizite zu achten, sondern besonders die Stärken des Einzelnen zu sehen und wertzuschätzen. Bilderbücher unterstützen das Alltagslernen, wecken Neugier und Interesse. Gute Bilderbücher sollten in keinem Kinderzimmer fehlen, denn sie vermitteln nicht nur Wissen und Lerninhalte, sondern geben Eltern und Kindern Zeit und Raum für ein harmonisches Miteinander.

Herzliche Grüße,

Ihre Erzieherinnen der Kita „Baur de Betaz“

Vom Kirchenvorstand:

Unser Kindergarten ist im Dezember in das renovierte und erweiterte Gebäude eingezogen. Nicht nur die Räume sind erneuert, sondern auch die Ausstattung ist neu.

Ohne die Spenden, die viele gegeben haben, wäre die Neuausstattung nicht möglich geworden. Die jahrzehntealten Möbel hätten es weiter tun und immer wieder repariert werden müssen.

Danke allen Spendern und Spenderinnen!

Wir werden im Februar die Spender und Spenderinnen einladen, um ihnen den Kindergarten zu zeigen und ihnen besonders zu danken. Den Termin werden wir neben Anschreiben auch durch die Presse und durch Abkündigung im Gottesdienst mitteilen.

Im Namen des Kirchenvorstandes ***Reinhold Bauer***

Monatsspruch Februar 2007



Gerecht gemacht
aus Glauben,
haben wir
Frieden mit Gott

durch Jesus Christus, unseren Herrn. (Römer 5, 1)

Notdienstzentrale Vorderer Odenwald (NDZ)

im Luisenkrankenhaus Lindenfels, Telefon-Nr.: 06255/301 501

**Samstags von 8.00 Uhr bis montags um 7.00 Uhr und an allen Feiertagen
beginnend am Vorabend um 18.00 Uhr bis zum Folgetag 7.00 Uhr**

Notdienst für mittwochs:

- 7. Februar 2007 Dr. Keudel, Graben 1 (☎ 2233)
- 14. Februar 2007 Dr. Brinkmann, Graben 1 (☎ 2233)
- 21. Februar 2007 Dr. Desaga, Nibelungenstraße 101 (☎ 30420)
- 28. Februar 2007 Dr. Albilt, Nibelungenstraße 73, Eingang Burgstraße (☎ 96070)



Unser Monatsprogramm

 <p>ÖKUMENISCHER KRANZKREIS</p>	<p>Montag, 5. und 19. Februar 2007 von 14.30 bis 16.00 Uhr <i>Katholisches Pfarrheim</i></p>
<p>Bastel- und Handarbeitskreis</p> 	<p>Montag, 5. und 19. Februar 2007 um 15.00 Uhr <i>Haus Bonn, Kappstraße 16</i></p>
 <p>Ökumenischer Bibelgesprächskreis</p>	<p>Dienstag, 13. und 27. Februar 2007 um 10.15 Uhr <i>Katholisches Pfarrheim</i></p>
<p>Kirchenchor</p> 	<p>Mittwoch, 7., 21. und 28. Februar 2007 um 19.30 Uhr Mittwoch, 14. Februar 2007 um 18.30 Uhr <i>Evangelisches Gemeindehaus</i></p>
 <p>Frauen Frühstück</p>	<p>Donnerstag, 1. Februar 2007 von 9.00 bis 11.00 Uhr Thema: „Lieblingswörter“ <i>Katholisches Pfarrheim</i></p>
<p>Krabbel- und Spielgruppe</p> 	<p>NEU: Jeden Donnerstag im Februar 2007 von 9.30 bis 11.00 Uhr Kontakt: Anika Westenberger, Tel. 968133 <i>Evangelisches Gemeindehaus</i></p>
 <p>Frauenhilfe</p>	<p>Donnerstag, 8. und 22. Februar 2007 um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen <i>Evangelisches Gemeindehaus</i></p>
<p>Pfadfinder- Sippenstunde</p> 	<p>Jeden Samstag im Februar 2007 um 17.00 Uhr <i>Evangelisches Gemeindehaus</i></p>



Willkommen im Gottesdienst

Sonntag,
Septuagesimä

4.2.2007 10.00 Uhr Gottesdienst – Pfr. Iglhaut
Kollekte: eigene Gemeinde

Sonntag,
Sexagesimä

11.2.2007 10.00 Uhr Gottesdienst – Herr E. Nauth
Kollekte: kirchliche Arbeitslosenprojekte

Sonntag,
Estomihi

18.2.2007 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl –
Pfr. Iglhaut
Kollekte: eigene Gemeinde

Sonntag,
Invokavit

25.2.2007 10.00 Uhr Gottesdienst – Pfr. Iglhaut
*Kollekte: Hilfe für Menschen mit
psychischen Erkrankungen*

Gottesdienste in der **Parkhöhe:**

Donnerstag, 1. und 15.2.2007 –
um 16.00 und 17.00 Uhr

Gottesdienst im **Luisenkrankenhaus:**

Samstag, 3.2.2007 – um 18.30 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Redaktion, Gestaltung und Satz:

Druck:

Evangelische Kirchengemeinde Lindenfels

S. Lauterbach, R. Bauer, H. Iglhaut

Druckerei Groer + Möhler GmbH, Kolmbach

KONTAKTADRESSEN

Büro und Pfarramt:

Spendenkonto:

Bürozeiten:

Seewiesenweg 10, Tel.: 512

Sparkasse Starkenburg (509 514 69), Konto-Nr.7000151

Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr und

Donnerstag von 16.30 bis 18.15 Uhr

<http://www.kirche-lindenfels.de>

buero@kirche-lindenfels.de

Internet-Adresse der evang. Kirche:

E-Mail-Adresse der evang. Kirche:

Evang. Kindertagesstätte „Baur de Betaz“:

E-Mail-Adresse Kindertagesstätte:

Ev. Diakoniestation Südlicher Odenwald:

Außerhalb 16, Tel.: 624

kita@kirche-lindenfels.de

Fürth/Odw., Ellenbacher Str. 17, Tel.: 06253/932183